

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie**

Gartenakademie

**Mehltauernkrankungen
an
Gurken**

Autor: Regina Petzoldt

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080
Telefax: 0351 2612-8099
E-Mail: gartenakademie@smul.sachsen.de
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Februar 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie oder www.gartenakademien.de

Gurken werden von Freizeitgärtnern sowohl in Kleingewächshäusern als auch im Freiland häufig angebaut. Infolge ungünstiger Wachstumsbedingungen kommt es jedoch zu Schäden an den Pflanzen, die den Befall durch Krankheiten nach sich ziehen.

Nachfolgend soll speziell auf die Mehltauerkrankungen, die sowohl an Freiland- als auch an Gewächshausgurken auftreten können, eingegangen und Bekämpfungsmöglichkeiten aufgeführt werden.

Falscher Mehltau

Schadbild

Auf der Blattoberseite bilden sich ab Ende Juli/Anfang August gelbe, von den Adern eckig begrenzte Flecke, die sich bei feuchter Witterung schnell vergrößern und später eintrocknen. Auf der Blattunterseite entsteht ein spärlicher violettbrauner Pilzrasen. Die Blätter sterben schließlich ab, bleiben aber an den intakten Blattstielen hängen.

Infektionsbedingungen

Die Infektion erfolgt über die Spaltöffnungen der Blätter. Mit Hilfe des Windes kann der Pilz größere Entfernungen überbrücken. Hohe Luftfeuchtigkeit und Nächte mit starker Taubildung begünstigen den Befall. Bei günstigen Infektionsbedingungen kann es innerhalb von 14 Tagen zu einem Totalbefall aller Pflanzen kommen.

Gegenmaßnahmen

Starke Temperaturschwankungen sollten möglichst vermieden werden und in Gewächshäusern ist für ausreichende Belüftung (ab Ende Juli auch nachts) zu sorgen. Gegossen werden sollte möglichst nur von unten, um ein Befeuchten der Blätter zu vermeiden. Außerdem dürfen die Pflanzen nicht zu dicht stehen. Ab Juli sind die Pflanzen regelmäßig zu kontrollieren und befallene Blätter sind schon beim Auftreten der ersten Symptome zu entfernen und zu vernichten (eine abgedeckte Kompostierung ist möglich). Nach Vegetationsende müssen alle Pflanzenreste vernichtet und die Gewächshäuser gründlich gereinigt werden. Chemische Behandlungen sind sofort nach Feststellung der ersten Symptome möglich.

Echter Mehltau

Außer Gurken werden auch Kürbis, Zucchini und Melonen befallen.

Schadbild

Auf der Blattoberseite entsteht ein weißliches, später leicht graues Pilzgeflecht. Darin bilden sich winzige, bis 1 mm große, schwarze, runde Überdauerungsfruchtkörper. Das Pilzgeflecht tritt zunächst nur an einzelnen Stellen auf dem Blatt auf, kann aber schnell zusammenwachsen und schließlich das ganze Blatt bedecken und zum Absterben bringen. Befall auf der Blattunterseite und an den Blattstielen tritt meist erst sehr spät auf.

Infektionsbedingungen

Der Pilz entwickelt sich besonders bei warmem und trockenem Wetter sehr schnell. Die Infektion erfolgt ebenfalls über die Spaltöffnungen der Blätter. Oft tritt der Befall erst gegen Ende der Vegetationszeit auf.

Gegenmaßnahmen

Es sollten bevorzugt resistente Sorten angebaut werden (siehe Tabelle Rückseite).

Befallene Blätter sind schon bei Sichtbarwerden der ersten Symptome zu entfernen und zu vernichten (abgedeckte Kompostierung ist möglich). In Gewächshäusern sollte ein starkes Absinken der Luftfeuchtigkeit vermieden werden (schattieren).

Nach Vegetationsende sind alle Pflanzenreste zu vernichten und die Gewächshäuser gründlich zu reinigen.

Außerdem können mit Befallsbeginn mehrmalige Spritzungen mit biologischen Präparaten (keine Wartezeiten) empfohlen werden. Auch mehrmalige Spritzungen mit chemischen Präparaten sind möglich.

Da sich der Zulassungsstand der Pflanzenschutzmittel ständig ändert, sollte auf aktuelle Hinweise und Informationen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes in der Tagespresse (Sächsische Zeitung, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung) und im Internet unter www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg geachtet werden. Auch der Fachhandel informiert über aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel. **Dazu sind die aktuellen Bestimmungen zur Pflanzenschutzmittelzulassung sowie deren Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften unbedingt zu beachten!**

Beispiele für mehltolerante Gurkensorten

Gewächshausgurken	Freilandgurken		
	Einlegegurken	Salatgurken	Schälgurken
Aramon, Dominica, Euphya. Rawa, Sudica, Cordoba, Cum Laude	Amber, Bibostar, Naf Fanto Mix, Othello, Rita, Melody	Sprint, Printo	Carnito, Riesen Schäl